

XIV. LETTGALEN (LATGALE) UND LETTLAND

Lettgalen, die Heimatprovinz des Experimentators, wird in verschiedenen Zusammenhängen erwähnt:

1. *„Raudi, furchtbar, furchtbar!*

Wir rufen Kostj. Raudiv-Geschlecht.

Latgale. Deine Mutter. Du Armer, warte auf mich!“

Dieser gefühlsgeladene Anruf weist auf Kontaktschwierigkeiten hin. Offenbar verflüchtigt sich die Verbindung schnell, was als „furchtbar“ empfunden wird; deshalb die verzweifelte Bitte, der Sohn möge wenigstens auf seine Mutter warten. Wenn man die Kürze der Einspielungen bedenkt — sie dauern meist fünf oder zehn Minuten —, kann man die Hast und Beschränkung der Mitteilungen verstehen.

Eine Aufforderung an den Experimentator:

2. *„Recke, die Heimat in Lettgalen.*

Befasse dich mit unseren Problemen!“

Die russische Anrede „bogatyř“ (= Recke) bedeutet, daß jemand als „Krieger“, als „starker Mann“ geehrt wird. In russischen Bylinen kämpft der Bogatyř mit tausendköpfigen Schwierigkeiten und Hindernissen, wobei er schließlich als „Sieger“ hervortritt. — Die zu lösenden Probleme sind recht verwickelt.

Der charakteristische Hinweis auf die Heimat des Experimentators läßt sich auf das irdische Lettgalen beziehen. Allerdings hat man oft auch den Eindruck, daß es auf der geistigen Ebene ein „Lettgalen“ gibt, das Kontakt mit dem Experimentator sucht:

3. *„Lettgalen, Kostj!*

Raudive, Signal ‚Lettgalen‘. Der Vater.

Hier ist Vater, — du — Lettland.

Was quirlst du da zusammen? Kepova.

Noch Lettgalen. Hier ist es gut. Ich bitte.“

Aus diesen Aussagen können wir entnehmen, daß „Lettgalen“ Kontakt mit dem Experimentator sucht. Der Vater ermahnt offenbar den Sohn, Lettland, z. B. seine erste Schule in Kepova, nicht zu vergessen. — Es folgt eine recht abschätzige Frage: „Was quirlst du da zusammen?“ womit wahrscheinlich die Unzufriedenheit über die unbeholfenen Kontaktversuche ausgedrückt wird. Nochmals bittet die Stimme, die vermutlich vom Vater des Experimentators stammt, um Kontakt mit Lettgalen, wo es „gut ist“.

Besonders eindrücklich sind folgende Sätze, die sich auf konkrete Begebenheiten beziehen:

4. *„Lettgalen spricht.*

Viele von uns haben Kosti nicht geachtet.

Wir leben.

Mutter ist hier auf Erden. Bitte die Brücke, Koste!“

Viele Lettgaler, die „Kosti nicht geachtet haben“, bezeugen ihr Weiterleben. Die Mutter meldet sich als Vermittlerin zwischen den beiden Welten und bittet um die Brücke, also um Kontakt.

*

L e t t l a n d (Latvija)

Neben Lettgalen meldet sich oft Latvija, man hört von den Letten oder auch ganz speziell von Osuna, dem Geburtsort des Experimentators (vgl. S. 154). Es ist anzunehmen, daß sich hier die geistige Welt manifestiert, die der physischen Welt spiegelbildlich gegenübersteht. Die Stimmenwesenheiten betonen, daß in der Welt, von der sie sprechen, alles anders sei. Es ist eine andere „Daugava“ (der Hauptfluß Düna), „Marta“ ist gegensätzlich, kurz, nach dem Tod geht ein Mensch in eine oppositäre Welt ein, die man als Spiegelbild dieser Welt betrachten kann.

Einige Beispiele mögen diese Folgerungen belegen.

5. *„Lettland lebt, Himalaj!*

Koste, das Getreide ist süß.

Vinca in Uppsala. Ich erwarte nur . . .

Die Daugava ist eine andere.

Marta ist gegensätzlich.“

Der erste Satz bekundet, daß Lettland lebe, daß es dauerhaft sei wie der Himalaja. Himalaj kann man als Symbol der Unbesiegbarkeit interpretieren. Mit dem süßen Getreide ist wahrscheinlich das Leben selbst gemeint. Vinca, der Vater des Experimentators, erwartet seinen Sohn in dessen Wohnort Uppsala. — Die Daugava sei nicht von derselben Beschaffenheit wie die irdische, auch Marta sei zur geistigen Marta gewandelt.

Eine andere Aussage teilt mit, im „anderen Lettland“ sei es besser:

6. *„Du selbst siehst die Welt.*

Koste, hier ist es besser.

Lettland. Man sieht hier sogar die Wolke.

Koste, Lettland!“

Der erste Satz will besagen: Du siehst die Welt mit eigenen Augen, weißt also, wie sie beschaffen ist. Dann: Die andere Welt ist besser, auch das andere Lettland, wo man sogar die Wolke ziehen sehen kann.

Wir hören auch vergleichende Urteile:

7. *„Vicente ist hier. Lettland vor Uppsala.“*

Vicente, der Vater des Experimentators, weist also darauf hin, Lettland sollte vor Uppsala beachtet werden. Weiter erklärt er:

8. *„Hier ist unser Lettland: unser Zuhause.“*

Es ist evident, daß hier das nachtodliche Lettland gemeint ist, wo man sich zuhause fühlt. In einem anderen Satz wird dies noch näher erklärt:

9. *„Hier Lettlands Interieur. Sei gegrüßt! Die Verwandten.“*

Die Verwandten scheinen sich etwas enttäuscht zu fühlen, daß „Koste“ schweigt:

10. *„Koste, Lettland, Koste, Lettland!*

Wir sind in Osuna.

Guten Tag! Weshalb schweigst du?

Ein nacktes Volk. Koste, Bruder!“

Lettland wird zweimal wiederholt. Die Verwandten weisen mit Emphase darauf hin, daß sie in Osuna sind. Höflich sagen sie guten Tag und verwundern sich, daß der Experimentator während der Einspielung schweigt. Die Letten seien zu einem

„nackten Volk“ geworden. Ob sich dies auf die Fremdherrschaft im irdischen Lettland oder auf die andere Ebene bezieht, ist schwer zu entscheiden.

*

Oft melden sich „Letten“ und erteilen verschiedene Hinweise, teils mit verständlichen, teils mit unverständlichen Inhalten:

11. *„Letten. Koste, bitte Sigtuna!*

Kind, man wird dich auskleiden.“

Eine andere Stimme, etwas zweifelnd:

„Wer weiß es!“

Sigtuna wird oft als Sendestation der Stimmenwesenheiten oder in anderen Zusammenhängen erwähnt (vgl. S. 149). — Der nächste Satz bedeutet wohl, daß der Experimentator gründlich untersucht werde, während die andere Stimme daran zweifelt.

Häufig wird der Experimentator aufgefordert lettisch zu sprechen, vermutlich um Kontaktschwierigkeiten zu begegnen.

12. *„Sprich lettisch! Zenti selbst spricht (lettisch).*

Koste, Letten. Koste, vergebens.

Du, Psycholog! Furchtbar, Koste!“

Eine andere Stimme tröstet:

13. *„Es wird gut sein. Lettin, Konstantin.*

Koste gefiel. Die Sonne ist oberhalb. Warte ab!“

Die Aussage über die Sonne deutet auf die Aufnahmeschwierigkeiten hin. Die Sonne steht „oberhalb“, es ist Tag, eine ungünstige Zeit für die Einspielungen, weshalb die Stimmen bitten, mit dem Experiment noch zu warten.

Wir hören auch Warnungen, wenn die Aufnahme scheitert:

14. *„Kosti, Kosti, Purenil (Familiennamen)*

Konstantin! Es ist schlecht, Konstantin.“

Für eine gelungene Sitzung sind die Stimmen besonders dankbar:

15. *„Wo ist Kosta, der Junge?*

Kosta ist da.

Rufe ihn an, hier sehen wir.

Lettland! Danke für diesen Abend.

Koste, entschlüssele!“

Das Wort „entschlüsse“ heißt im Originaltext „dietrichoĵ“, eine ungewöhnliche lettische Formulierung aus dem deutschen Wort „Dietrich“. — Leicht ist festzustellen, daß Lettland in allen Texten eine ganz andere Rolle spielt als in irdischen Belangen. — Die sprachliche Struktur bleibt unveränderlich dieselbe. Die Aussagen vermitteln Inhalte, die sich auf post mortem-Zustände beziehen. Die Gesprächspartner stammen aus einer anderen Seinsebene.

Wenn sich eine Kommunikation dieser Art als exaktes Hörbild präsentiert, so bieten sich dem Forscher objektive Experimentiermöglichkeiten an, wodurch er die Richtigkeit des Phänomens nach Belieben prüfen kann. Die Inhalte stimmen mit der Annahme überein, daß es eine objektive Gegenüberwelt gibt, die diese postmortalen Phänomene hervorruft; die Regelmäßigkeit, mit welcher der Experimentator angesprochen wird, widerlegt die Vermutung, daß dies nur im irdischen Bereich, *per anima* allein, geschehen könnte.

*

Der Ausdruck „Lettlands Interieur“ (Beispiel 9) gewinnt ein enormes Gewicht, wenn man die Übereinstimmung der Aussagen mit den bekannten Tatsachen aus der Geschichte dieses Landes in Betracht zieht: ein armes, ausgeraubtes Volk. Diese historische Situation spiegelt sich in mehreren Aussagen wider, wodurch dem Phänomen eine allgemeine Gültigkeit verliehen wird.

Eine solche Widerspiegelung der Wirklichkeit finden wir auch im folgenden Beispiel: Auf die Frage des Experimentators, ob die unsichtbaren Freunde mit seinem Vortrag in Zürich zufrieden waren, erfolgte die Antwort:

16. *„Es gefiel gut. Ziediņš gratuliert.*

Die Brücke. Petrautzki.

Raudiv, du hast keinen Rückweg.

Raudive, Elsa!“

Mit anderen Worten: Gratulieren kann nur eine uns gegenüber existierende Person, in diesem Fall Herr Ziediņš. Margarete Petrautzki, die man allgemein als jenseitige Assistentin betrachten kann, wertet den Vortrag als „Brücke“. Und Elsa, die sich auch an der Antwort beteiligt, erklärt, der Experimentator habe keinen Rückweg, er müsse die Forschung weiterführen.

Diese und ähnliche Aussagen weisen nicht nur auf eine post mortem-Existenz an sich, sondern auch auf das Dasein bestimmter individueller Personen hin, so auf Ziedipš, Petrautzki, Elsa, die einst mit uns das irdische Leben teilten und nun helfen wollen, die Brücke zwischen den beiden Welten zu bauen.